

h [Der Casseler Kriegs-„Zaitenstod“.] Der „Große Casseler Bürgerverein“ hat zu Gunsten der Kriegsbeschädigten - Fürsorge einen eigenartigen Beschluß gefaßt, dessen Verwirklichung die Wiedererhebung eines einstmals typischen, jetzt aber längst aus dem Straßenbilde Cassels verschwundenen Wahrzeichens bedeutet. Man ist übereingekommen, inmitten der malerischen Altstadt einen sogenannten „Zaitenstod“ zu errichten, durch dessen von der Bürgerschaft vorzunehmende Nagelung den Kriegsbeschädigten geholfen werden soll. „Zaitenstöcke“ nannte man in Cassel die alten öffentlichen Wasserleitungsständer, die mit dem Drusel-Flüßchen in Verbindung standen und, wie aus den Aufzeichnungen eines alten Casselners hervorgeht, „mit Holz umkleidet, nach vorn einen Ausflußarm mit messingnenem Druckknopf hatten, aus dem je nach den Bitterungsverhältnissen das Wasser mehr oder weniger kräbe langsam herauslief. In den „Zaitenstöcken“ wurde von den Dienstmädchen das Wasser für die Wirt-

schaft geholt, in Eimern, die an einem auf den Schultern hinter dem Nacken liegenden Tragholz hingen. Zwei Eimer hieß nannte man „einen Gang Wasser holen“. Morgens wurde dies Geschäft in möglichster Eile besorgt, aber am Abend wurde sich fein gemacht zum Wasserholen, da fand an den Brunnen oder den Zaiten das erste Stellbischein mit den Herren Soldaten statt.“ — Nach dem vorliegenden Entwurf von Stadtbauinspektor Labes soll der neue Casseler „Zaitenstod“ in einer Höhe von drei Metern als Obelisk mit einem Opferbeden als Krönung und einem Granitbeden als Wasserfänger errichtet werden. Zur Holzbekleidung wird eine dem heijischen Reinhardswald entnommene Eiche das Material liefern. Es sollen dann, wie es in ähnlicher Weise bereits andere Städte durchgeführt haben, Nägel zu je 50 Pfennig verkauft werden, die von den Bürgern in das Holz eingeschlagen werden können. Jedem, der sich in solcher Weise an der Schaffung des Ehrenzeichens beteiligt, wird von der Stadt eine Urkunde über die erfolgte Nagelung ausgestellt werden, sodas er eine bleibende Erinnerung an die große Zeit besitzt, der dieser hübsche Gedanke entsprang.